



# Umwelterklärung 2017

**Don Bosco Haus Wien –  
Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung  
der Salesianer Don Boscós**



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Provinzials und des Ökonoms der Salesianer Don Boscos	3
Vorwort des Bildungshausleiters	4
Beschreibung des Don Bosco Hauses	5
Leitbild	6
Organigramm	9
Umweltleitbild/Umweltpolitik	10
<b>Das Umweltmanagementsystem im Don Bosco Haus</b>	<b>11</b>
Kennzahlen	13
<b>Bewertung der Umweltaspekte</b>	<b>16</b>
<b>Direkte Umweltauswirkungen</b>	<b>17</b>
<b>Indirekte Umweltaspekte</b>	<b>18</b>
<b>Umwelleistungen</b>	<b>20</b>
<b>Umweltprogramm 2017+</b>	<b>22</b>



## Impressum

Don Bosco Haus – Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung  
St. Veitgasse 25, 1130 Wien, [www.donboscohaus.at](http://www.donboscohaus.at)

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen?“ ( LS 160)

## Vorwort

Diese Frage von Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Sí“ und die Signale, die er mit diesem Schreiben gibt, treffen auch uns Salesianer Don Boscos, die wir uns um Kinder und Jugendliche, besonders die ärmeren kümmern, in besonderer Weise. Mit seinen aufrüttelnden Aussagen, die in der Sorge um das gemeinsame Haus – unsere Erde – begründet sind, lädt der Papst alle Menschen guten Willens ein, sich den Fragen zu stellen und zu begreifen, dass die Umwelt ein gemeinsames Gut aller Menschen ist, „ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten.“ (LS 95) Schon Don Bosco hat seine Salesianer ermahnt, dass alles, was uns zur Verfügung steht, letztlich den jungen Menschen zusteht und uns „nur geliehen“ ist.

Don Boscos Sorge um Kinder und Jugendliche war eine ganzheitliche, wenn er sein Oratorium als ein Haus verstand, das Jugendliche aufnahm und ihnen Nahrung und Geborgenheit – Heimat – schenkte. Es war eine Schule des Lebens, um ihnen eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Im Spielhof konnten sie Freizeit ohne Konsumzwang genießen und soziale Fähigkeiten entfalten und als Kirche, in der sie eine Beziehung mit Gott beginnen und Sinn für ihr Leben entdecken konnten.

Nicht erst seit dem Erscheinen von „Laudato Sí“ sind uns Salesianern in unserer Praxis und in unseren Dokumenten Fragen der Umwelt wichtig geworden. Die Enzyklika stellt aber das erzieherische Bemühen in ein neues Licht und hilft uns zu einem tieferen Verständnis von Ganzheitlichkeit, wenn gleichsam als Erziehungsziel formuliert wird, dass es nicht nur darum geht Informationen zu vermitteln, sondern die „verschiedenen Ebenen des ökologischen Gleichgewichts zurückzugewinnen: das innere Gleichgewicht mit sich selbst, das solidarische mit den anderen, das natürliche mit allen Lebewesen und das geistliche mit Gott.“ (LS 210) Wir begrüßen es daher und finden es heute mehr denn je notwendig, dass im Don Bosco Haus als Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung nicht nur umweltethische Themen im Bildungsprogramm zu finden sind, sondern dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EMAS-Prozess engagieren und eine umweltgerechte Praxis im Betriebsalltag leben. Wir sind überzeugt, dass gelebte Praxis Menschen motiviert, im eigenen Leben Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. (vgl. LS 211 ff)

P. Petrus Obermüller SDB  
Provinzial

P. Otto Ledermüller SDB  
Provinzökonom

*Abkürzungen: LS: Enzyklika Laudato Sí, Papst Franziskus, erschienen 24.5.2015*

*„...damit das Leben junger Menschen gelingt!“*

## Vorwort des Bildungshausleiters

Wie soll dieser Slogan, den wir als Don Bosco-Einrichtung auf unsere Banner schreiben, funktionieren, wenn unsere Gesellschaft nicht „enkeltauglich“ ist? Was für eine Welt überlassen wir der Jugend von morgen?  
Und was können wir tun?

Wir haben es selbst in der Hand! Wir haben hier im Don Bosco Haus die Möglichkeit, unsere Gedanken zur Schöpfung jährlich mehreren Tausend Menschen mit auf den Weg zu geben. Wir haben die Chance, als Großverbraucher von Energie und anderen Ressourcen, durch sinnvolle Lenkung, einen wertvollen Beitrag zur CO2 Einsparung zu tätigen. Wir sehen es sogar als unseren Auftrag, die Welt für unsere Jugend lebenswert zu machen und zu erhalten.

Ökologie und Ökonomie – funktioniert beides? Können wir diese Hürde nehmen? Durch die wertvolle Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umweltteam haben wir gemeinsame Wege und Ziele zu einer ressourcenschonenden Entwicklung des Don Bosco Hauses gefunden. Diese Maßnahmen wirken sich positiv auf die Ökologie und auf die Ökonomie aus.

Gemeinsam im Umweltteam entwickeln wir viele Projekte, wo genau diese Maßnahmen für viele sichtbar gemacht werden.

Wir sind überzeugt, dass jede und jeder von uns einen Beitrag leisten kann.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei dem Don Bosco Haus Umweltteam bedanken. Heidemarie Lang, Rebekka Gasterstädt, Roberta Nebenführ, Jürgen Gross, Helene Hornich, Edith Demuth, Thomas Lackner, P. Otto Ledermüller SDB und Maria-Theres Welich geben der Schöpfungsverantwortung im Don Bosco Haus nachhaltig Bedeutung. DANKE für euren Einsatz!

Und wir wissen: wir sind nicht alleine. Wir laden alle unsere Gäste ein durch aktive Beteiligung, uns auf diesem Weg zu begleiten!

*„...weil uns die Schöpfung anvertraut ist!“*

Alexander Laimer-Netsch  
Bildungshausleiter und Umweltbeauftragter des Don Bosco Hauses

## Beschreibung des Don Bosco Hauses

Das Don Bosco Haus liegt in Mitten des 13. Wiener Gemeindebezirks in der Nähe der U4-Station Unter St. Veit. Umgeben von einer großen Wiese mit alten Bäumen wurde das Haus 1986 in seiner jetzigen Gestalt fertiggestellt und bezogen. Neben dem Bildungshaus mit Schwerpunkt Jugend- und Erwachsenenbildung befinden sich auch die Räumlichkeiten des Provinzialats der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos. Im Bildungshaus mit den Seminarräumen, dem Beherbergungsbetrieb und der Gastronomie kommt das Umwelt- und Qualitätsmanagement zur Anwendung.

Durch die Weiterentwicklung der Jugendbildung wurde zunehmend auch der Schwerpunkt Erwachsenenbildung etabliert. Themen der Jugendbildung werden für Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit erschlossen, um gemeinsam die Zeichen der Zeit für junge Menschen zu erschließen.

### **Das Don Bosco Haus richtet sich mit seinen Angeboten an:**

- Lehrer/-innen mit dem Angebot der Projekt- und Orientierungstagen für Schulklassen
- Junge Erwachsene und Erwachsene mit spirituellen und theologischen Impulsen
- Mitarbeiter/-innen im kirchlichen Haupt- und ehrenamtlichen Dienst

155 Betten, in **49 Zimmern** bietet das Don Bosco Haus Gruppen und Einzelgästen. Die gemütliche **Cafeteria** und ein großzügiger **Speisesaal** ermöglichen, die Gäste kulinarisch zu verwöhnen. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet bietet die Küche den Tages- und Veranstaltungsgästen ein Mittags- und Abendmenü. Außerdem organisieren wir Caterings für **Events, Empfänge, Feiern und Feste im Haus**.

43 Mitarbeiter/-innen sind in folgenden Abteilungen im Haus in Teil- und Vollzeitstellen beschäftigt: Leitung, Assistenzen der Geschäftsleitung, Seminarorganisation und Rezeption, Jugend- und Erwachsenenbildung, Hauswirtschaft und Gastronomie. Darüber hinaus gibt es Abteilungsübergreifende Teams für Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt und Qualitätsmanagement

Das Don Bosco Haus ist ein selbstständig geführtes Unternehmen in der Trägerschaft der Salesianer Don Bosco. Als Verbindung zwischen Träger und Bildungshaus wurde 2016 ein Kuratorium gegründet. Die Finanzierung des Hauses muss sich selbst tragen. Nur geringe Mittel kommen aus Subventionen vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur über die Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser und der Erzdiözese Wien vorwiegend für das Projekt Orientierungstage und FADI Workshops.

## Leitbild

**Johannes Bosco** wird 1815 in der Nähe von Turin in ärmlichen Verhältnissen geboren. Als er zwei Jahre alt ist, stirbt sein Vater. Schon früh zeigt sich seine besondere Fähigkeit im Umgang mit jungen Menschen. Er begeistert sie mit Zaubertricks und Kunststücken für Jesus und den Glauben. Seinen Traum, Priester zu werden, verfolgt er trotz vieler Schwierigkeiten. Er wird 1841 zum Priester geweiht. In Turin nimmt er sich der armen und benachteiligten Jugendlichen an. 1846 gründet er das „Oratorium des Hl. Franz von Sales“. Ein Zuhause für junge Menschen, ein Platz zum Lernen, Spielen, Glauben und Leben. 1859 gründet er mit seinen Jugendlichen den Orden der Salesianer Don Boscos (SDB), 1872 zusammen mit Maria Mazzarello die Don Bosco Schwestern (FMA) und 1876 die Salesianischen Mitarbeiter Don Boscos (SMDB). Don Bosco stirbt 1888 in Turin und wird 1934 heiliggesprochen. Er wird weltweit als Patron der Jugend verehrt.

*„Da mihi animas, cetera tolle. – Gib mir Menschen, alles andere nimm.“*

(Wahlspruch Don Boscos vgl. Gen 14,21)

**Die Salesianer Don Boscos** sind eine katholische Ordensgemeinschaft mit mehr als 15.700 Angehörigen. Sie sind weltweit in über 130 Ländern tätig. Gemeinsam mit den **Don Bosco Schwestern (FMA)**, den **Salesianischen Mitarbeitern Don Boscos (SMDB)** und der **Vereinigung der Ehemaligen Don Boscos** bilden sie die **Don Bosco Familie**.

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos unterhält in Österreich Jugendzentren, Kindergärten, ein Gymnasium, Schüler/-innen- und Student/-innenheime und betreut Pfarren und Seelsorgestellen mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Eine dieser Einrichtungen ist das **im Jahr 1986 entstandene Don Bosco Haus Wien – Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung**. Seither ist das Don Bosco Haus Wien ein Ort der Begegnung für Menschen. Neben den eigenen Bildungsveranstaltungen können auch Organisationen, Einrichtungen und Firmen das Don Bosco Haus Wien für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen nützen. Das Bildungshaus bietet Lernorte in entspannter Atmosphäre. Dazu stehen den Gästen zahlreiche Seminar- und Veranstaltungsräume zur Verfügung, ergänzt durch einen großzügigen Außenbereich und eine Kapelle.

Die Gastronomie bietet ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Auf nachhaltige, regionale und saisonale Lebensmittel wird bewusst Wert gelegt. Wir bieten Doppel- bzw. Zweibettzimmer, die auf Dreibettzimmer erweitert werden können. Im Don Bosco Haus Wien sind Mitarbeiter/-innen in den Bereichen Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Haustechnik, Küche, Reinigung, Rezeption, Seminarorganisation, Service und Verwaltung tätig.

Als Bildungseinrichtung ist das Don Bosco Haus Wien seit 1991 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ). In der ARGE BHÖ kooperieren Bildungshäuser in unterschiedlicher Trägerschaft in den Bereichen Mitarbeiter/-innenweiterbildung, Qualitätsmanagement und bildungspolitische Interessensvertretung.

## ...damit das Leben junger Menschen gelingt.

### LEITSATZ DER SALESIANER DON BOSCOS

Bei der **Jugendbildung** im Don Bosco Haus Wien stehen Schulklassen und Gruppen im Zentrum des pädagogisch und pastoralen Handelns. Vernunft, Glaube und Liebenswürdigkeit sind Kennzeichen der Pädagogik Don Boscos. Das Interesse an den jungen Menschen und deren Lebenswelt und im DA-Sein geben den Mitarbeiter/-innen der Jugendbildung die Möglichkeit, Jugendliche ganzheitlich zu begleiten.

Jugendbildung im Don Bosco Haus Wien bietet jungen Menschen:

- Zeit und Rahmen zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung
- Hilfestellung bei der Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung
- Wege zur Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung
- Begleitung beim Erwerb von sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Möglichkeit zum Transfer der erworbenen Kenntnisse in den Lebensalltag
- konfessionsübergreifende Glaubenserfahrungen

Mit Methoden der Gruppen-, Spiel-, Erlebnis-, Sozial- und Umweltpädagogik ist es möglich, junge Menschen in ihrem Leben punktuell und kompetent zu unterstützen.

## „.... miteinander wachsen und sich miteinander ausbilden“

(24. Generalkapitel der Salesianer Don Boscos 1996, S. 26)

In der **Erwachsenenbildung** findet der pädagogische Auftrag Don Boscos seine Fortsetzung. Das Don Bosco Haus Wien stellt sich diesem Anspruch durch Angebote für Fort- und Weiterbildungen für Erwachsene. Der Schwerpunkt der Erwachsenenbildung ist allgemeinbildend, nicht berufsbildend.

Der Bereich Erwachsenenbildung wurde 2016 mit der Qualitätsauszeichnung **Ö-Cert** zertifiziert. Ö-Cert ist ein Qualitätsrahmen für österreichische Erwachsenenbildungsorganisationen. Die Inhalte der Weiterbildungen umfassen Themen der Pädagogik, des christlichen Glaubens, der Weltreligionen, Musik, Umwelt und der Persönlichkeitsbildung.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen in Form von informellem Lernen ist eine bewusste Hilfestellung im Alltag. Das Ziel ist, Menschen bei der Entfaltung einer solidarischen, menschlichen und christlichen Identität zu unterstützen. Die Bildungsveranstaltungen helfen den Teilnehmenden eine höhere Lebensqualität und ein besseres Miteinander zu erreichen.

**„Glaube besteht nicht nur aus Worten, man muss ihn in die Tat umsetzen.“** (Don Bosco)

Johannes Bosco hat sich aus seinem Glauben an einen liebenden und barmherzigen Gott ganz für junge Menschen eingesetzt. Sein Leben und Handeln haben für die Mitarbeiter/-innen im Don Bosco Haus Wien bleibende Gültigkeit:

- Vertrauen an das Gute im Menschen.
- Verbindung von Alltag und Glaube
- Freude und Optimismus
- Engagement mit und für andere

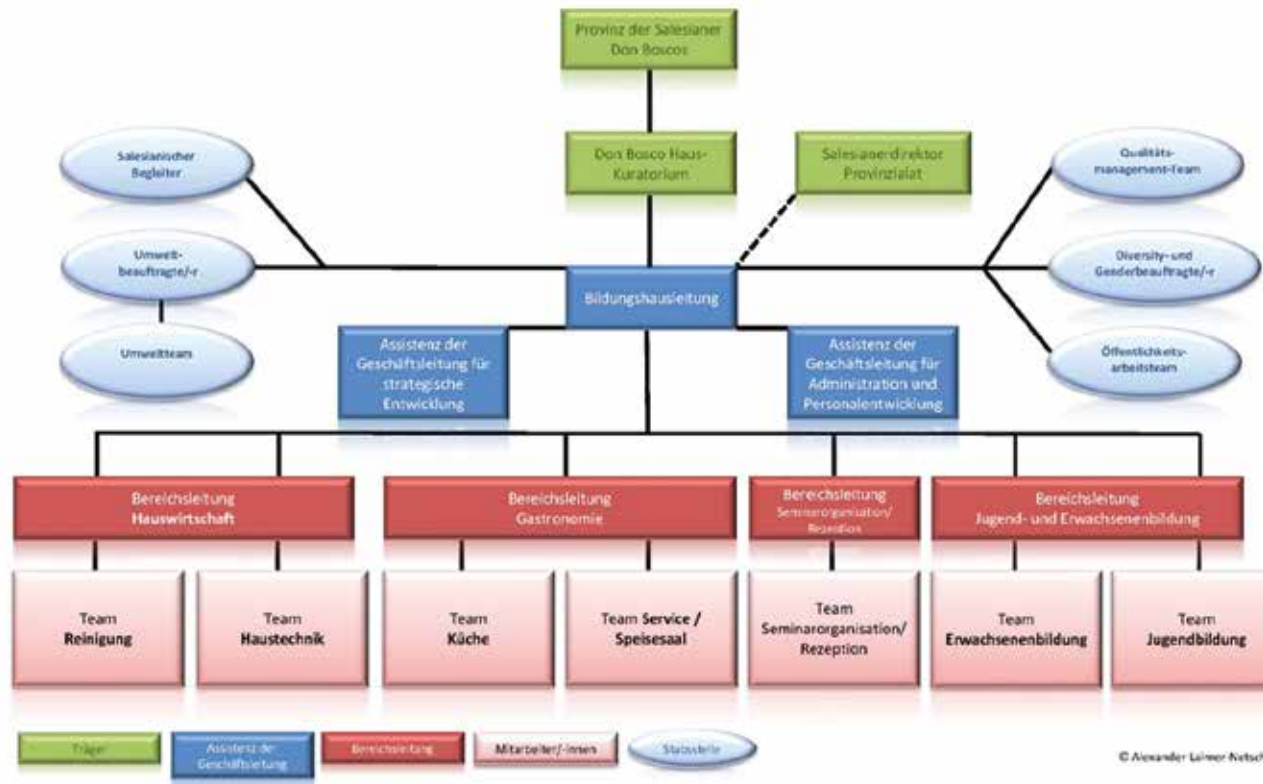
**„... weil uns die Schöpfung anvertraut ist...“** (Gen 2,15)

Das Team des Don Bosco Hauses Wien weiß sich dem Anliegen verpflichtet, auch nachkommenden Generationen das Leben in einer lebenswerten Umwelt zu ermöglichen. Ausdruck dafür ist die Verankerung von **EMAS**, einem **Umweltmanagementsystem** im Bildungszentrum. Seit 2012 ist das Don Bosco Haus Wien Mitglied des **Pilgrim**-Netzwerkes, eines Vereins für ökologische, ökonomische, spirituelle und soziale Entwicklung.

Die Zufriedenheit der Gäste ist oberste Maxime. **Qualität, Nachhaltigkeit, Flexibilität und Offenheit** bestimmen das Handeln, dass in dynamischen Prozessen ständig verbessert wird. Die Professionalität der Mitarbeiter/-innen ist wichtig. Aus diesem Grund besuchen auch sie laufend Weiterbildungen. Das Don Bosco Haus Wien ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert.



# Organigramm Don Bosco Haus



© Alexander Laimer-Nitsch

## Umweltleitbild/Umweltpolitik

*„Jugend hat eine Zukunft, wenn die Schöpfung eine Zukunft hat.“*

P. HELMUT MAUSER SDB

(Gründer des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern)

P. Helmut Mauser SDB hat das formuliert, wonach wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Salesianern Don Boscos im Don Bosco Haus Wien heute und in Zukunft handeln und leben wollen.

In Achtung vor einer Umwelt, die für künftige Generationen bewahrt werden soll, führen wir ein zertifiziertes Umweltmanagement und entwickeln es stetig weiter, um festgelegte Ziele im Arbeitsalltag besser umsetzen zu können. Dabei werden in regelmäßigen Abständen die Umwelt betreffende Faktoren unserer Arbeit festgehalten und bei den regelmäßigen Audits geprüft. Die Dokumentation der durchgeführten Umweltschutzaktivitäten, mit dem Ziel einer ständigen Verbesserung fließt außerdem in das allgemeine Qualitätsmanagement ein. (K:QMS ab 2008/EMAS)

Zusätzlich verankern wird inhaltlich das Thema Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein in unseren Bildungsveranstaltungen. Außerdem versuchen wir auch in der Gestaltung der Lernumgebung mit dem ressourcenschonenden Einsatz von natürlichen Materialien unsere Gäste zu dem Thema Umweltschutz zu sensibilisieren. Informationen zum Thema EMAS sollen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Gästen jederzeit zugänglich sein (z.B. im eigens dafür gestalteten Schaukasten). Es ist uns ebenfalls ein Anliegen bei Veranstaltungen die Mobilität verlangen, wie z.B. Exkursionen und Betriebsausflüge, öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch zu nehmen.

**Im Don Bosco Haus Wien, dem Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung,** soll Nachhaltigkeit bei der Ausstattung eine Rolle spielen. Wir legen bei der Neuanschaffung von Inventar Wert auf umwelt- und gesundheitsverträgliche Materialien.

Uns leitet:

- Die Verantwortung des Menschen, dem die Schöpfung anvertraut ist (Gen 2,15);

Wir verankern das Thema Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein in unseren Bildungsveranstaltungen und versuchen auch mit dem ressourcenschonenden Einsatz von natürlichen Materialien unsere Gäste zum Thema „Umweltschutz“ zu sensibilisieren, weil wir auch im Bereich der ökologischen Bildung einen konkreten Auftrag sehen.

- Die Verantwortung gegenüber den nächsten Generation;  
Aus Rücksichtnahme auf die Grenzen, die uns die Natur setzt und hat, legen wir bei der Neuanschaffung von Inventar Wert auf umwelt- und gesundheitsverträgliche Materialien;
- Der bewusste Ausstieg von einem System der Maßlosigkeit;  
Wir streben die Verringerung des Energiebedarfs (Strom, Wasser, Gas), Einsatz energiesparender Geräte und entsprechende Beleuchtung bzw. Heizung an.
- Das Prinzip des Präventivsystems das typisch salesianisch ist;  
Wir arbeiten prozessorientiert in Teams, wo wir viele Maßnahmen regelmäßig evaluieren und weiterentwickeln. Die Pädagogik der Vorsorge ist unsere Methode um Menschen in einen guten Umgang mit der Umwelt mithineinzunehmen. Die Erfahrungen, Menschen in die Entwicklung von Prozessen einzubinden, ermöglichten ein Wissen von Zusammenhängen und beugen Ausbeutung und Ausnutzen von Mensch und Natur vor.
- Unsere Erde als Wert und Quelle des Lebens.  
Wir sehen es als unsere Aufgabe Umweltsituation als Herausforderungen anzunehmen und konkret wertvolle Ressourcen zu schonen. z.B. durch Vermeidung von Abfall.
- Die gesetzlich relevanten Bestimmungen und sonstige umweltrelevanten Anforderungen.  
Wir sehen es als selbstverständlich im Bereich gesetzlichen Bestimmungen Vorbild für andere zu sein.

Mit den Worten von Papst Franziskus verdichtet sich unser Bild und unser Auftrag, wenn er sagt: *„Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.“* (Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus S.13ff)

## Das Umweltmanagementsystem im Don Bosco Haus

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wir uns täglich im Don Bosco Haus Wien bewusst, dass wir eine generationsübergreifende Verantwortung haben. Der Pflicht auch nachkommenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, wollen wir in kleinen Schritten systematisiert nachkommen. Aus diesem Grund wurde 2014 der Entschluss getroffen die EMAS Begutachtung anzustreben.

Den Standards entsprechen formierte sich ein Umweltteam, das aus Vertreterinnen und Vertretern aus jedem Bereich des Bildungshauses und einem Vertreter der Provinz besteht. Dieses Team trifft sich seit Beginn des EMAS Prozesses in regelmäßigen Abständen. Das Aufgabengebiet des Umweltteams ist sehr breit gefächert: Von inhaltlicher Ausarbeitung und Informations-

material für Mitarbeiter/-innen und Gäste über konkrete Umsetzung von Materiellen Umweltmaßnahmen bis hin zu Projekten mit Mitarbeiter/-innen und Gästen.

**Konkrete Funktionen des Umweltteams im Überblick:**

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
- Überwachung und Fortschreibung der Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogrammes
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeiter/-innen, sowie initiieren von Schulungen

Das Umweltteam versteht sich als prozessorientiertes Team und ist Motor für die Umsetzung und Realisierung der Umweltziele und Umweltmaßnahmen. Durch das partizipative Handeln ist die Implementierung des Umweltmanagements gesichert. Der Umweltbeauftragte ist für die Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems, die Koordination der Umweltbetriebsprüfung und für die Kontrolle der Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms verantwortlich. Aufgrund der hohen Eigenverantwortlichkeit und Mitgestaltung des Umweltteams liegt die operative Leitung des Umweltteams nicht beim Umweltbeauftragten sondern bei einem Teammitglied des Umweltteams.

Die Bildungshausleitung stand von Anfang an hinter dem Projekt, unterstützt es nach Kräften und hat die Verantwortung für:

- das gesamte Bildungshaus
- die Aufrechterhaltung des Umweltmanagement in der Einrichtung
- die Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- die Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften erfolgt durch die Instrumente der Rechts- und Bescheidregister, durch den Prüfplan und durch das Abfallwirtschaftskonzept. Die Verantwortung obliegt dem Umweltbeauftragten mit seinem Team.

## Kennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2014	Jahr: 2015	Jahr: 2016
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	29,61	28,83	28,28
1.1	Gäste	Anzahl	36029	33168	33233
<b>2</b>	<b>Flächen</b>				
2.1	Grundstück	m <sup>2</sup>	12.473	12.473	12.473
2.2	davon: versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	3.128	3.128	3.128
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	5.383	5.383	5.383
2.4	Nächtigungen (NTG)	Anzahl	13.916	15.339	14.646
2.5	Verpflegungstage	Anzahl	17.072	18.191	18.195
2.6	Leistungstage	Anzahl	3.454	4.742	4.719

## Umweltkennzahlen

<b>3</b>	<b>Wärmeenergie</b>				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	563.886	619.322	663.778
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen (Solaranlage)	kWh	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch	kWh	710.496	693.641	690.329
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	132	129	128
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	23.995	24.060	24.411
3.6	Verbrauch/Nächtigung	kWh/Ntg	51	45	47
3.7	Verbrauch/Verpflegungstag	kWh/VT	42	38	38
3.8	Verbrauch/Leistungstag	kWh/LT	206	146	146
3.9	Verbrauch/Gast/witterungsbereinigt	kWh/Gast	20	21	21
3.10	Kosten der Wärmeenergie	€	20.642	30.401	28.926

<b>4</b>	<b>Elektrische Energie</b>				
4.1	Verbrauch gesamt (100% erneuerbare Energie laut Bestätigung von Kelag)	kWh	229.555	234.777	238.179
4.2	davon regenerativen Strom	kWh	229.555	234.777	238.179
4.3	davon Eigenproduktion	kWh	43.302	45.524	44.288
4.4	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	43	44	44
4.5	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	7.753	8.143	8.422
4.6	Verbrauch/Nächtigung	kWh/Ntg	16	15	16
4.7	Verbrauch/Verpflegungstag	kWh/VT	13	13	13
4.8	Verbrauch/Leistungstag	kWh/LT	66	50	50
4.9	Verbrauch/Gast	kWh/Gast	6	7	7
4.10	Kosten des Stromverbrauchs	€	27.697	22.715	23.900
<b>5</b>	<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>kwh</b>	<b>793.441</b>	<b>854.099</b>	<b>901.957</b>
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	26.796	29.625	31.894
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	29%	27%	26%
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	3.343	2.949	3.900
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m <sup>3</sup> /MA	113	102	138
6.3	Verbrauch/Nächtigung	l/Ntg	240	192	266
6.4	Verbrauch/Verpflegungstag	l/VT	196	162	214
6.5	Verbrauch/Leistungstag	l/LT	968	622	826
6.6	Verbrauch/Gast	l/Gast	93	89	117
6.7	Kosten Wasser	€	12.330	24.746	11.327
<b>7</b>	<b>Papier</b>				
7.1.	Kopierpapier	kg	208	199	199
7.2.	Flipchartpapier	Stk.	410	490,00	500
7.3.	Toilettpapier Rollen öffentliche Toiletten	Stk.	1280	1600,00	1440
7.4.	Handtuchrollen	Stk.	270	300	240

<b>8</b>	<b>Verkehr</b>		Verkehr ist für uns ein nicht relevanter Faktor! Wir haben einen Dienst PKW, der für Entsorgungsfahrten eingesetzt wird. Für Dienstreisen für das DBH werden die öffentlichen Verkehrsmittel eingesetzt.		
8.1	Dienstreisen gesamt	km			
8.2	Anteile Dienstreisen				
8.2.1	Schienenverkehr ÖBB	%			
8.2.2	Straßenverkehr	%			
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA			
8.4	Motorisierter Pendelverkehr: Mitarbeitende	km			
8.4.1	PKW-Fahrten	%			
8.4.2	GVB	%			
<b>9</b>	<b>Abfall *</b>				
9.1	Abfall gesamt	t	n.b	n.b	57,12
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	n.b	n.b.	19,68
9.2.2	Papier	t	n.b	n.b	3,98
9.2.3	Küchenabfälle	t	n.b	n.b	9,82
9.2.4	Biomüll	t	n.b	n.b	23,64
9.2.5	Metall	t	nicht verifizierbar		
	Glas	t	nicht verifizierbar		
9.3	Restmüll/Mitarbeitende	t/MA	n.b	n.b	0,70
9.4	Restmüll/Gast	kg	n.b	n.b	0,59
	Restmüll/Verpflegstag	kg/VT	n.b	n.b	1,08
	Restmüll/Nächtigung	kg/NT	n.b	n.b	1,34
9.5	Kosten für Abfallentsorgung	€	3.053	2.942	3.129
<b>10</b>	<b>Versiegelte Fläche</b> als Indikator für Artenvielfalt				
10.1	Versiegelte Fläche / Mitarbeitende	m <sup>2</sup> /MA	106	108	111
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	25%	25%	25%
<b>11</b>	<b>Emissionen Strom und Wärme</b>				
11.1.	Strom	kg Co <sup>2</sup>	69326	70903	71930
11.2.	Wärme	kg Co <sup>2</sup>	155875	171199	183487

## Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte werden unter Berücksichtigung der folgenden fünf Kriterien bewertet:

1. Potentieller Nutzen für die Umwelt – Hat dieser Aspekt einen Wert zur Erhaltung der biologischen Vielfalt?
2. Häufigkeit der Schädigung der Umwelt – Wie häufig kommt dieser Aspekt zu tragen und schädigt damit die Umwelt?
3. Tatsächliche Auswirkung – Wie hoch wirkt sich dieser Aspekt bei uns im Betrieb tatsächlich auf die Umwelt aus?
4. Gesetzliche Vorschrift – Ist die Verminderung/Vermeidung dieses Aspekts eine Gesetzliche Vorgabe?
5. Meinung der interessierten Kreise- Welchen Einfluss haben wir auf unsere Nachbarn mit unseren Umweltauswirkungen

## Bewertet wurden die Umweltaspekte im Ampelsystem:

	= massive Auswirkung		= mittlere Auswirkung		= Einflussnahme, aber keine große Auswirkung
--	----------------------	--	-----------------------	--	--

Umweltaspekte/Kriterien	1. Potentieller Nutzen für die Umwelt einschließlich der biologischen Vielfalt	2. Häufigkeit der Schädigung der Umwelt	3. Tatsächliche Auswirkung	4. Gesetzliche Vorschrift	5. Nachbarn
Bewusstseinsbildung					
Energie thermisch					
Energie elektrisch					
Abwasser					
Abfall herkömmlich					
Abfall gefährliche Stoffe					

Bei der Entstehung der ersten Umwelterklärung, war für das Team die Bewertung der Umweltaspekte sehr aufwendig und nicht ganz nachvollziehbar. Durch viele Diskussionen und durch die Umweltklausur am 28. Juni 2017 und einem Realitätscheck wurden jene Aspekte herausgehoben, welche nach unserer Einschätzung eine wichtige Relevanz für eine Veränderung durch gezielte Maßnahmen haben.



Die Gewichtung zeigt sich in der Reihenfolge der Auflistung der Umweltaspekte:

- I. Bewusstseinsbildung
- II. Abwasser
- III. Energie thermisch
- IV. Energie elektrisch
- V. Abfall herkömmlich
- VI. Abfall gefährliche Stoffe

## Direkte Umweltauswirkungen

### **Wasser/Reinigung/Wäscherei**

Das Don Bosco Haus Wien bezieht sein Wasser aus der Hochquellwasserleitung II und das Wasser weist 6-11 dH (Grad deutscher Härte) auf. Für die Einstellung der Wasserhärte bei Haushaltsgeräten empfiehlt Wiener Wasser generell die Einstellung < 10 dH zu wählen. Dafür ist keine erhöhte Waschmitteldosierung beziehungsweise Kalkschutzmitteldosierung erforderlich. Im Don Bosco Haus Wien wird auf Kalkschutzmittel verzichtet und möglichst umweltschonende Waschmittel in der hauseigenen Wäscherei verwendet (z.B. keine Bleichmittel).

Sowohl in der Reinigung als auch der Wäscherei wurde auf ökologische Putzmittel umgestellt. Durch die Anschaffung eines neuen Wäschetrockners und Waschmaschine erfolgt die Dosierung des Waschmittels automatisch. So kann es zu keiner Überdosierung und damit unnötigen Belastungen des Abwassers kommen. Außerdem erfolgt die Trocknung der Wäsche, wenn möglich im Freien an der Wäscheleine. Somit wird weniger Strom verbraucht.

### **Wärmeenergie**

Der Bedarf an Wärmeenergie ist im letzten Jahr durch verschiedenste Einflüsse (Renovierungen der Zimmer, Wasserschaden) gestiegen. Zur Verringerung des Bedarfes ist die konsequente Regelung der Heizkörper, richtiges Lüften und Bewusstseinsbildung der Gäste und Mitarbeiter/-innen notwendig. Durch gezielte Hinweise, bewusstseinsbildende Maßnahmen und engmaschige Kontrollen der Räume soll der Verbrauch vermindert werden. Mitarbeiter/-innen der Hauswirtschaft werden besonders sensibilisiert und tragen Mitverantwortung bei Kontrollen und Maßnahmen.

### **Strom**

Mit dem Tausch von Glühbirnen und Leuchtstoffröhren auf LEDs kann enorm Energie eingespart werden. Außerdem wird beim Ankauf neuer Geräte auf minimalen Stromverbrauch Wert gelegt (z.B. in der Küche oder Wäscherei). Unsere PV Anlage welche Anfang 2014 in Betrieb genommen wurde ist ein wertvoller Betrag für die Energiegewinnung.

### **Abfall/Gefahrenstoffe**

Seit mehreren Monaten haben wir in unserem Abfallwirtschaftssystem die Firma Saubermacher als Kooperationspartner. Im Umweltteam werden regelmäßige Maßnahmen entworfen, wie wir unser Mülltrennsystem für Gäste und Mitarbeiter/-innen gut veranschaulichen können, so dass es auch fehlerfrei genutzt wird. Das Abfalltrenn ABC ist für alle Mitarbeiter/-innen ausgehängt. Durch die Bewusstseinsbildung und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter/-innen werden schon bei der Anschaffung von Geräten/Putzmittel etc. gefährliche Stoffe vermieden bzw. deren Mengen auf ein haushaltsübliches Maß reduziert. In diesem Bereich bekommt der letzte Abschnitt des Lebenswegs unserer Nahrungsmittel und Arbeitsmaterialien eine Schließung vom Kreislauf.

### **Papier**

Im Rahmen des EMAS Projektes haben wir 2014 schon auf ökologisches Papier bei Bildungsveranstaltungen und beim Druck von Prospekten gewechselt. Seit zwei Jahren arbeiten wir auch gezielt mit Druckereien zusammen, welche die EMAS Zertifizierung besitzen. Auch in der Signatur unserer Mails machen wir die Empfänger darauf aufmerksam, ob sie dieses Mail wirklich für notwendig erachten auszudrucken. Der neue Kopierer kann mehrere Kostenstellen bemessen. So können wir in Zukunft den Papierverbrauch bemessen und aktiv unsere Ausdrücke überblicken.

### **Küche/Gastronomiephilosophie**

Mit der Gastronomiephilosophie schaffen wir ein innovatives Konzept, das **nachhaltig-ökologisches Handeln in den Mittelpunkt** stellt. Dies geschieht durch die direkte Vernetzung von Produzent/-innen und Konsument/-innen auf Basis regional-saisonaler Angebote, welche sowohl direkte als auch indirekte positive Auswirkungen haben. Durch das regionale Angebot und die Möglichkeit, „on demand“ Lebensmittel auszuwählen und einzukaufen, können lange Transportwege mittels Schiff, LKW, Bahn etc. vermieden und damit Energie und Emissionen eingespart werden. Unterstützt durch ein Versand- bzw. Abholservice inklusive Zustellung durch sanfte Mobilität und „**green packages**“ lassen sich auch im Vertrieb Energie, Emissionen und Verpackungsmaterial, wie Kunststoffe, reduzieren.

Durch das Team der Gastronomiephilosophie wurden die Süßigkeiten, Gewürze und Tees auf Biologische und Regionale Produkte umgestellt. Nicht nur die Kooperationspartner verändern unsere Angebote sondern auch das prozessorientierte Arbeiten des Gastronomieteams ermöglicht bewusstseinsverändernde Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion der CO2 Emissionen.

## **Indirekte Umweltaspekte**

### **Umgang mit Ressourcen**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Don Bosco Haus sind vermehrt bemüht, unnötigen Energie- und Ressourcenverbrauch zu

vermeiden. Die besondere Herausforderung dabei ist, einerseits unsere Gäste um deren Mithilfe zu bitten und andererseits kulturelle sowie sprachliche Barrieren dabei zu überwinden. Im Don Bosco Haus Wien und Provinzialat wohnen und arbeiten Menschen verschiedener Herkunft. Aus durchschnittlich sieben Herkunftsländern mit höchst unterschiedlichen Kulturen, betreffend deren Umgang mit Umwelt. Mülltrennung beispielsweise wird in Tamil Nadu (Indien) völlig anders verstanden als in Österreich. Es gilt einfühlsam einen bewussten Umgang mit Ressourcen in einfacher Sprache zu vermitteln.

### **Bildungsprogramm**

Das Don Bosco Haus ist geprägt von der Vielfalt an Menschen und der Diversität der Zugänge. Deshalb bieten wir unterschiedliche Formate an Veranstaltungen, die das Thema Umwelt, Umweltpädagogik, Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit betreffen an, in der Hoffnung, dass die Teilnehmer/-innen Praktisches erfahren und leicht in ihren Alltag transportieren können.

### **Lebenskreislauf – Lebensweltbetrachtung**

„Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist der Sinn meines Lebens?“ Diese Fragen stellte Kardinal König oft bei seinen Pfarrbesuchen. Wir nehmen diese Fragen nicht nur für uns Menschen und unsere Lebenswelt auf, sondern auch für unsere Lebensmittel und unsere Materialien, die wir für unsere tägliche Arbeit im Haus brauchen.

Wie entstehen unsere Produkte und woher kommen sie? Gerade in der Gastronomie schauen wir woher unsere Lebensmittel kommen. Auch diese sind Teil unseres Lebenskreislaufes. Durch die Lebenswegbetrachtung unserer Lebensmittel (Erzeugung – Verarbeitung – Entsorgung) bekommen Nahrungsmittel eine andere Dimension für den Konsumenten, als auch für Mitarbeiter/-innen. Gerade durch unser Mülltrennsystem und die Zusammenarbeit mit Saubermacher werden diese Kreisläufe in erster Linie für die Mitarbeiter/-innen sichtbar und haben direkte Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Durch die Begegnung verschiedenster Kulturen in unserem Haus, ist es für uns von großer Bedeutung durch Bewusstseinsbildung, die Erschließung von Kreisläufen sichtbar zu machen. Zu den typischen Abschnitten des Lebenswegs zählen Rohstoffgewinnung, Beschaffung und Auftragsvergabe, Entwicklung und Design, Produktion, Transport/Verkehr, Nutzung, Behandlung am Ende des Lebenswegs und endgültige Beseitigung. Im Jugendbildungsprogramm bringen wir unter dem Titel **„Hinter uns die Sintflut?! Konsequenzen deines Handelns und unsere Verantwortung für die Umwelt“** Jugendlichen direkte Umweltaspekte, globale Zusammenhänge und Lebenswegbetrachtungen nahe. Anhand von Beispielen wie z.B. Wie? Wo? Mit wem? Unter welchen Bedingungen entstehen Fußbälle, T-Shirts oder Jeans? Durch das gemeinsame Erarbeiten der einzelnen Stationen und untermauert mit anschaulichen Informationen und Fakten werden für junge Menschen die Lebenswege der Produkte sichtbar.

## Umwelleistungen

### Umweltprogramm des Don Bosco Hauses 2015+

Umweltziel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortung	Termin/Ziel
Reduktion des Stromverbrauches um 5%	Ersatz der Halogenspots in der Cafeteria durch LED Ersatz der Leuchtstoffröhren durch LED	Wirtschaftsleitung	Wir haben den Stromverbrauch um 5% nicht reduziert. Er ist gleichgeblieben.
	Wenn Leuchtstoffröhren kaputt gehen, werden sie durch energieschonende Röhren ersetzt. So wird kontinuierlich auf LED umgestellt.	Wirtschaftsleitung	
5% Mengeneinsparung in Gewicht an Papier und Verwendung von ökologischem Papier	Reduzierung der Ausdrücke durch vermehrte digitale Kommunikation in gemeinsamen Netzwerken. Ist teilweise umgestellt	Jugend-, Erwachsenenbildung, Seminarorganisation	Diese Zahlen sind nicht messbar. Auf ökologisches Papier wurde umgestellt
	Reduzierung der Kopien zum internen Gebrauch in s/w um 2% bis 2018 und farb um 3% s/w ist auf Standardeinstellung bei jedem PC eingerichtet worden.	Büro	
	Beim Druck von Werbematerialien werden Druckereien mit Umweltzertifikaten bevorzugt. Wird laufend gemacht	Laimer, Rother	
	Größtmögliche Umstellung der verwendeten Papiersorten auf ökologische Produkte	Büro	

Senkung des Gasverbrauches um 5%	Einbau von Thermostaten	Haustechnik	erledigt
Senkung von Müll durch sorgfältiges Trennen um 5%	Sortierung der Speisereste in flüssig und fest, mit dem Ziel weniger Flüssigkeit im Gastrokonvektor zu entsorgen. In einem Zeitraum von drei Monaten die Mengen an Speiseresten erfassen und danach reduzieren. Durch die Vergabe an Saubermacher erhalten wir ab 2017 eine Müllbilanz	Küche	Speisereste werden sortiert und scheinen in der Kennzahlentabelle auf.
	Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde umgesetzt und etabliert sich im Betrieb beim Einschulungsprogramm		
	Ankauf von Mülltrennsystemen in allen Räumen neues Mülltrennkonzert entsteht bis Juni 2017	Wirtschaftsleitung	
Einsparung von Reinigungsmittel im Bereich Reinigung von 5%	Schulung der Mitarbeiter/-innen	Reinigung	Wir haben Reinigungsmittel um 5% eingespart und auf ökologische Reinigungsmittel so gut es ging umgestellt.
Einsparung von Waschmittel um 3%	Durch effizientes und bedarfsorientiertes Beziehen der Betten laut Buchungsplan. Verbesserung der Kommunikation und kauf von Tagesdecken	Reinigung	Wir haben auf green care Waschmittel umgestellt und 3% Waschmittel reduziert.
Nur mehr Mehrweggebinde bei Obst und Gemüse	Bewusste Bestellung der Lebensmittel auch aufgrund ihrer Verpackung	Küche	Ziel wurde erreicht und wird weiterhin umgesetzt

Geschirrspülmittelverbrauch um 5%	Einbau eines Sensors bei der Geschirrspülstraße. Wurde eingebaut und brachte dadurch auch eine Reduzierung des Geschirrspülmittels	Haustechnik	Ziel wurde erreicht
Steigerung der Durchführung von Umweltbezogenen Eigenveranstaltungen um 2% in der Jugendbildung bis 2018. Mindestens 1 Veranstaltung in der Erwachsenenbildung zum Thema Umwelt pro Jahr	Planung und Durchführung von Bildungsprogrammen für Jugendliche	Jugendbildung/ Erwachsenenbildung	Wurden durchgeführt. Und die Steigerung wurde erreicht.
10% Einsparung von zugeschickten Werbematerial	Über einen Zeitraum von zwei Monaten wurden zugeschickte Prospekte gestapelt und erreichte 1,70 m Höhe. Die Prospekte wurden abbestellt und auf digitale Formate umbestellt.	Bildungshausleitung	Ob es 10% sind, konnte nicht durch Zahlen berechnet werden. Fakt ist, dass jetzt fast gar keine Prospekte mehr kommen, nur mehr vereinzelt.

#### Umweltprogramm des Don Bosco Hauses 2015+

Umweltziel	Maßnahmenbeschreibung/Strategie	Verantwortung	Termin
Einreichung eines weiteren Umweltzeichens	Aufgrund des Bekanntheitsgrades und der Bewusstseinsbildung für Umweltzeichen ist das Hundertwasserzeichen für uns eine wertvolle Ergänzung.	Umweltbeauftragter	Ende 2018
Klare und einfache Beschriftung des Mülltrennsystems im Seminarbetrieb und im gesamten Haus	Konzepterstellung eines einfachen und praktikabler Mülltrennschilderung	Umweltteam/Projektgruppe	Bis März 2018

2 Werbewirksame Aktionen pro Kalenderjahr	2 Werbewirksame Aktionen – eine im Haus und eine im Garten	Umweltteam/ÖA	Pro Kalenderjahr
4x im Jahr einen Newsletter für Mitarbeiter/-innen	4 x im Jahr soll ein Newsletter mit Informationen/Tipps für nachhaltiges Leben an alle Mitarbeiter/-innen versendet werden	Umweltteam/ÖA Team	Ab 2018
Bio Zeichen	Erarbeitung und Erreichen eines Biozeichens für die Küche	Küche	Bis 2020
Nachhaltige Bestellung	Bestellung der Büromaterialien über Hand-over	Pädagogik/Seminarorganisation/	
Küche	Ab 2018		
Handpapiertücher um 20% reduzieren	Handpapiertücher um 20% reduzieren und Alternativen anschaffen um den Handpapiertücherverbrauch im Erdgeschoß bei Großveranstaltungen zu minimieren	Reinigung	bis 2020
Bewusstseinsbildung bei Gästen	Konzepterarbeitung, dass Einzelgäste (welche länger bleiben), sich die Reinigung sparen und dafür einen Nachlass in % bekommen.	Reinigung/Rezeption	Bis Sommer 2018 Konzepterstellung ab Herbst 2019 Durchführung
5% Strom und 5% Gas jährlich einsparen	Durch engmaschigere Kontrollen, durch Montage von Zeitschaltuhren	Reinigung/Haustechnik	Ab 2018
Zimmermappe	Erstellung einer Ressourcenschonenden Zimmermappe mit Hinweise auf Umweltprojekte im Haus	Seminarorganisation/ÖA	Bis 2019
Veranstaltungen mit Jugendlichen	Pro Jahr 3 Umweltbezogene Veranstaltungen mit Schulklassen	Jugendbildung	jährlich
Bewusstseinsbildung in Pfarren	Wir erarbeiten mit einer Pfarre ihre Umweltziele	Erwachsenenbildung	Ab 2018 jährlich

### **Gültigkeitserklärung**

Die vorliegende Umwelterklärung der Organisation

**DON BOSCO HAUS -  
Zentrum für Jugend- und Erwachsenenbildung  
der Salesianer Don Boscos,  
1130 Wien, St. Veit-Gasse 25**

wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH  
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien  
AT-V-0004**

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017, übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, für gültig.

Wien, am 7. Dezember 2017



Mag. Martin Nohava  
Leitender Umweltgutachter